

Rundbrief Ostern 2014

Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden;
es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun.
J. W. von Goethe

Liebe Freunde!

Kürzlich erzählte Matthias Sauer, leitender Arzt in der Paracelsusklinik Unterlengenhardt, vor einer Vademecum-Redaktionssitzung von seiner Studentenzeit in Marburg. Im Fach Physiologie hörte er Prof. Herbert Hensel, einen damals sehr renommierten Sinnesphysiologen (und Anthroposoph). Dieser suchte stets interessierte junge Mitarbeiter. Kaum war er auf cand.med. Matthias Sauer aufmerksam geworden, lud er ihn ein, bei ihm im Institut mitzuarbeiten: „Sie können morgen anfangen!“ Es wurde ihm ein eigener Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt und er konnte forschen zur frühen Herzentwicklung an Hühnerembryonen.

Dabei war es ihm möglich, unter dem Mikroskop zu beobachten, wann das Herz zu schlagen beginnt: Es ist der Moment, da der von (noch korpuskelfreier) Hämolymphe durchströmte, symmetrisch angelegte Herzschauch erstmals eine Asymmetrie entwickelt und die Bildung der (asymmetrischen) Herzschleife beginnt. - Und während unser symmetrisch angelegtes Gehirn in Ruhe bleibt und durchströmt wird, lebt das Herz von diesem Moment an zeitlebens in der Bewegung: unser Herz, das die vollkommene Symmetrie aufgibt und gleichzeitig zu schlagen beginnt....Was kann es bedeuten, wenn ein interessierter junger Mensch während seines Studiums solche Erfahrungen machen darf und einen Mentor findet, der seine Begabung erkennt!

Dieser Brückenschlag der Generationen, in der lebendigen Asymmetrie der Studierenden und Erfahrenen, ist zentral für den Erwerb ärztlicher Kompetenz, einer fragenden und forschenden ärztlichen Haltung und damit auch für die Zukunft der Anthroposophischen Medizin. Damit das Herz für diese Medizin zu schlagen beginnt, bedarf es dieser asymmetrisch-symmetrischen Begegnung von Ich zu Ich, in gegenseitiger Wahrnehmung und Respekt. Deshalb möchten wir Sie gleich zu Anfang dieses Rundbriefes herzlich bitten, sich nach Möglichkeit Zeit zu nehmen, um am **Dienstag den 29. April** an unserem **Akademietag in Kassel** (11 – 17 Uhr, Anthroposophisches Zentrum) teilzunehmen. An diesem Tag wollen wir in der Begegnung Studierender, Lernender und Erfahrener uns den Fragen widmen: Welche Bedeutung hat der Mentor, **was macht einen guten Mentor aus**, wie finde ich ihn, wie kann ich lernen, ein guter Mentor zu werden? Das Programm dazu haben Sie vielleicht schon mehrfach erhalten, wir fügen es in einem separaten Anhang dieser Aussendung noch einmal hinzu.

Im Folgenden möchten wir Ihnen kurz berichten, wie sich die Entwicklung und Aktivität der Akademie im Beginn des Jahres 2014 gestaltet hat.

In diesem Rundbrief:

I.	Einführungsseminar, Ausbildungsbuch, Akkreditierung	2
II.	Personelle Verstärkung in Akademie und Geschäftsstelle	3
III.	Angebote für Studenten, Assistenzärzte, Arztfamilien mit Kindern	3
IV.	Herbsttagung 2014: Fragen und Forschen in der Anthroposophischen Medizin	4
V.	Ausbildung der Ausbilder	5
VI.	Musterweiterbildungsordnung, Übersicht über Ausbildungsangebote und –planungen	6
VII.	Kindergesundheit und Impfen – Kooperation mit DAMiD und gesundheit aktiv	6
VIII.	Die Zukunft der Allgemeinmedizin und der niedergelassenen Fachärzte	7
IX.	Spirituelle Quellen der Anthroposophischen Medizin: Hochschule für Geisteswissenschaft, Medizin und Religion	7
X.	Finanzierung	8

I. Einführungsseminar, Ausbildungsbuch, Akkreditierung

Das **Einführungsseminar Anthroposophische Medizin (EFS)** Ende Februar in Stuttgart wird jetzt von Franziska Schüler in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der GAÄD geleitet. Es ist sehr erfreulich, dass in diesem Jahr knapp 60 Teilnehmer, davon ca. 30 Medizinstudenten wesentliche methodische und inhaltliche Grundlagen der Anthroposophischen Medizin auf hohem Niveau kennenlernen konnten. **2015 wird das EFS vom 25. – 28. Februar stattfinden** und wir würden uns freuen, wenn Sie im Rahmen Ihrer eigenen Kontakte und Weiterbildungsaktivitäten auf diese Veranstaltung hinweisen. Kontakt: akademie@gaed.de.

Für alle Kolleginnen und Kollegen, die sich gemäß der jetzt geltenden, 2012 verabschiedeten **Anerkennungsordnung „Anthroposophische Medizin (GAÄD)“** weiterbilden, um die Anerkennung „Anthroposophischer Arzt (GAÄD)“ zu erlangen, ist es wichtig, ihre Ausbildung zu dokumentieren. Dafür hat Paul Werthmann ein **Ausbildungsbuch** geschaffen, das – wie die Anerkennungsordnung – seit April elektronisch zum download und Ausdruck zur Verfügung steht. Sie finden es unter www.gaed.de/anerkennungsordnung.

Im Netzwerk Aus- und Weiterbildung der Akademie wurden seit Herbst 2013 durch die Akademie akkreditiert:

- Die Ausbildung Heileurythmie für Ärzte Unterlengenhardt (curriculare Ausbildung). (Damit sind alle curricularen Aus- und Weiterbildungen Anthroposophische Medizin in Deutschland akkreditiert. Die Akademie Heilkunst in Heidelberg hat ihren Antrag aufgrund einer aktuellen Restrukturierung zurückgestellt)
- Die Qualitätszirkel Nürnberg, Hannover und der Rheinärztekreis. Der Qualitätszirkel in Mannheim (Dr. Pohl) befindet sich im Akkreditierungsprozess.
- Die Ausbildung Frauenheilkunde, der Arzneimittelbasiskurs der GAÄD
- Mit der Onkologieweiterbildung in Berlin erstmals eine Fortbildung auf Level D
- Die Januartagung der Jungmediziner, die Regionalveranstaltung zum Eisen in München April 2014
- Tagungen der Reg Nord in Hamburg (Februar) und Hannover (September)

Jetzt macht auch der Prozess der **Akkreditierung klinischer Aus- und Weiterbildung** Fortschritte: Das Ausbildungsprojekt von Harald Merckens in der Filderklinik wurde am 31. März von Friedrich Edelhäuser, Paul Werthmann und Peter Zimmermann (Herdecke) besucht und auditiert.

II. Personelle Verstärkung in Akademie und Geschäftsstelle

An dieser Stelle müssen wir uns dafür entschuldigen, dass sich die schriftliche Ausfertigung der Anerkennungsurkunde und Rechnungsstellung in den Wintermonaten verzögert hat aufgrund akuter Überlastung unserer Mitarbeiter (krankheitsbedingt, Unterbesetzung, Umstellung wichtiger Systeme). – Umso mehr freuen wir uns darüber, dass das Team der Akademie im Mai 2014 eine bedeutende Verstärkung erfährt. Mit **John Uwe Scherberich** wird ein erfahrener Projektentwickler mit vielseitiger beruflicher Vorerfahrung und Kenntnissen auf dem Gebiet der Komplementärmedizin als Assistent der Akademieleitung seine Tätigkeit aufnehmen. Gleichzeitig erfährt auch die Geschäftsstelle der GAÄD Verstärkung durch Frau **Claudia Nouri**, künftig Assistentin des Geschäftsführers Jakob Marti. Wir hoffen damit ab Mitte 2014 die Abläufe im Netzwerk Aus- und Weiterbildung z.B. bei Akkreditierungsanträgen rasch und reibungslos gestalten und sehr viel mehr Unterstützung laufender Aktivitäten anbieten zu können.

Insbesondere werden wir durch die Mitarbeit von Franziska Schüler, Christoph Holtermann (beide Assistenzärzte GKH Berlin-Havelhöhe mit Teilzeitstelle in der Akademie) und Herrn Scherberich voraussichtlich ab Juni 2014 eine deutlich bessere telefonische Erreichbarkeit und Beratung für Studenten, Assistenten, Mentoren und alle im Netzwerk Aus- und Weiterbildung Tätigen anbieten. (Darüber wird unser nächster Rundbrief zu Pfingsten berichten.) Dies wird auch vom Jungmedizinerforum sehr begrüßt, mit dem die Akademie in enger Abstimmung steht, was die Belange der Studenten und Assistenzärzte betrifft.

III. Angebote für Studenten, Assistenzärzte, Arztfamilien mit Kindern

Die GAÄD bietet Medizinstudenten für das Jahr 2014 das **Studenten-Package** an. Es gelten die Konditionen des Studenten-Package 2013 unverändert. Es besteht aus:

- Mitgliedschaft in der GAÄD zum Studententarif à € 20,00 mit Studiennachweis
- **kostenlose Teilnahme an der Ostertagung 2014 mit kostenlosen Mahlzeiten.** Nicht übertragbar auf Ostertagung 2015.
- **Gratisbezug der Zeitschrift Merkurstab für das Jahr 2014.** Erfolgt keine Kündigung, gilt im Folgejahr der Preis von 30 €. Wir würden uns freuen, wenn Sie in Ihrem Tätigkeitsbereich darauf hinweisen. Der Antrag kann gestellt werden unter www.gaed.de/mitglied-werden

Die GAÄD bietet Assistenzärzten für das Jahr 2014 das **Assistenten-Package** an. Es besteht aus:

- **Mitgliedschaft in der GAÄD zu einem ermäßigten Satz von 90 €** statt 180 € im ersten Jahr. Im Folgejahr normale Mitgliedschaft zum Tarif von 180 €.
- **Vorzugspreis von 90 € für Teilnahme an der Ostertagung 2014** (statt 190 €). Keine Vergünstigung beim Essen. Nicht übertragbar auf Ostertagung 2015.
- 50 Prozent Rabatt auf die Teilnahmegebühr für das Einführungsseminar während der Assistenzarztzeit oder
- 50 Prozent Rabatt auf die Teilnahmegebühr für **das Praxistraining ärztliche Fähigkeiten** der Eugen-Kolisko-Akademie während der Assistenzarztzeit.

- Gratisbezug der Zeitschrift Merkurstab für das Jahr 2014. Erfolgt keine Kündigung, gilt im Folgejahr der Preis von voraussichtlich 90 €.
- Beratung zu Aus- und Weiterbildungsfragen: assistenten@gaed.de

Insbesondere für **Assistenzärzte mit Familie** konnte die Akademie 2014 ein innovatives Weiterbildungsangebot fördern, das auf Initiative von Silke Schwarz und David Martin realisiert wird: Eine **Heilpflanzenexkursion für die ganze Familie** 6.-10. Juni 2014 (Pfingst-Wochenende) in der Selbstversorgungshütte Alpe Oberschöntal. In der Bergwelt des Kleinwalsertals wird der erfahrene anthroposophische Biologe Jan Albert Rispens Exkursionen und Pflanzenbetrachtungen begleiten und zu Übungen in goetheanistischer Botanik anleiten. Diese Exkursion ist für alle Menschen gedacht, die Freude und Interesse am Zusammensein und Erkundungen mit Kindern haben. Kinder sind dabei in jedem Alter herzlich willkommen. Die ausgebildete Waldorferzieherin und Bergführerin Fedelma Gronbach reist mit und wird für die Kinder begleitend kleine Ereignisse anbieten.

Diese Heilpflanzenexkursion ist als Weiterbildungsveranstaltung bei der GAÄD anerkannt. Durch Fördermittel der Akademie konnte der Preis für die Teilnahme familiengerecht für junge Assistenzarztfamilien gestaltet und zugleich die beschriebene professionelle Begleitung realisiert werden. Vorbereitungssteam: Dr. med. Silke Schwarz und Prof. Dr. med. David Martin (Oberarzt Pädiatrie Filderklinik), die beide mit von der Partie sein werden.

Kontakt: silke.schwarz@onlinehome.de

IV. Herbsttagung 2014: Fragen und Forschen in der Anthroposophischen Medizin

Der Vorstand der GAÄD hat die Leitung der Akademie beauftragt, die **Herbsttagung 21. – 23. November 2014 in Kassel** so zu gestalten, dass die **gegenseitige Wahrnehmung und Zusammenarbeit von klinisch und praktisch tätigen Ärzten mit den primär forschenden (und lehrenden) Kollegen** und gleichzeitig der Brückenschlag zwischen junger und älterer Generation gefördert wird. Das Programm wurde mit einem repräsentativen Kreis forschender ärztlicher Kollegen gemeinsam entwickelt und ist als Entwurf diesem Schreiben als Anhang beigefügt. - In der Anthroposophischen Medizin, die sich als Therapierichtung erst im Aufbau befindet, ist ein naher Kontakt von klinischer, praktisch-ärztlicher und pflegend-therapeutischer Tätigkeit und Forschung besonders notwendig, um bei knappen menschlichen und materiellen Möglichkeiten in ausreichendem Maße die Therapierichtung zu entwickeln. Fragen und Forschen bilden das notwendige, lebendige Fundament für die Weiterentwicklung der Anthroposophischen Medizin als Teil einer sich entwickelnden Humanmedizin.

Es ist der Akademie ein grundlegendes Anliegen, **zentrale Fragestellungen für die Weiterentwicklung der Anthroposophischen Medizin herauszuarbeiten und ihre Bearbeitung anzuregen**. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, die historischen Quellen (in erster Linie der Vortragszyklus R. Steiners Geisteswissenschaft und Medizin 1920) und den Stand der Forschung 1920 – 2014 zu den damals entwickelten Fragestellungen (man denke z.B. an die Potenzforschung, an die Herz-Kreislauf-Lehre oder die Misteltherapie) so zu erfassen, dass daraus sowohl das bisher Erarbeitete wie auch die noch nicht / noch nicht zureichend bearbeiteten Fragestellungen für die heutige Ärztegeneration deutlich werden. Mit Peter Selg, Peter Heusser, Armin Husemann und David Martin, die diesbezüglich aktiv bzw. interessiert sind, ist die Akademie im Gespräch.

V. Ausbildung der Ausbilder

Das Projekt **Ausbildung der Ausbilder** konnte zwischen Dezember und März in Zusammenarbeit mit Jan Feldmann (Koordinator Ausbildung der Medizinischen Sektion), Diethart Tauschel (IBAM Herdecke), Martin Günther Sterner (Akademie Heilkunst Dresden), renommierten Experten wie Guus van der Bie und Wolfgang Rissmann und Vertretern des Jungmedizinerforums konkretisiert werden. Am **15. – 17. September 2014 beginnt in Dornach eine internationale (deutsch/englisch), interprofessionelle, dreijährige Weiterbildung zum Ausbilder Anthroposophische Medizin**. Die Teilnehmerzahl ist auf 60 beschränkt, die Anmeldung (voraussichtlich ab Mitte Mai 2014) erfolgt über das Tagungsbüro des Goetheanum in Dornach.

Um nachhaltig das Feld Aus- und Weiterbildung Anthroposophische Medizin fruchtbar zu kultivieren, ist es von großer Bedeutung, dass sich die Auszubildenden selbst weiterbilden, ihre Methodik reflektieren, neue didaktische Kompetenzen erwerben. Immer wichtiger wird dabei die **interprofessionelle Zusammenarbeit**. Wird die Kooperation von Pflegenden, Ärzten und Therapeuten nicht bereits in der Ausbildung gelernt und geübt, so wird sie auch im Alltag der klinischen und ambulanten Medizin ihr mögliches Potential nicht entfalten. Dieses Thema gewinnt derzeit auch in der sog. „main stream medicine“ immer mehr Gewicht, und man ist dabei vielerorts auf der Suche nach überzeugenden Lösungen. Der Anthroposophischen Medizin muss es hier ein Anliegen sein, in dieser Entwicklung vorne dabei zu sein: Die interprofessionelle Zusammenarbeit ist bereits mit Einrichtung der (interprofessionellen) Medizinischen Sektion Programm, das Menschenbild der Anthroposophischen Medizin schafft einen gemeinsamen Hintergrund auf Augenhöhe, der in einer vorwiegend naturwissenschaftlich basierten Medizin nicht so leicht zu erreichen ist. Schließlich möchten wir hier darauf hinweisen, dass die aktuell von Stiftungen geförderten Forschungsprojekte zur Anthroposophischen Medizin oft nicht oder nicht nur die ärztliche Leistung, sondern die interprofessionell erbrachte Leistung am Patienten evaluieren und auch Forscher auf dem Feld der Komplementärmedizin wie Prof. Claudia Witt betonen, wie sehr – auch ambulant! – selbst die Wirksamkeit von Arzneimitteln messbar davon abhängt, dass der Patient sich vom Arzt wie vom gesamten Team achtsam wahrgenommen und gut behandelt erlebt.

Ein besonderes Anliegen in diesem Zusammenhang ist es uns, **den Patienten in der Aus- und Weiterbildung in den Mittelpunkt zu stellen**. So wird auch der erste Teil der Ausbildung für Ausbilder 2014 in Dornach zentral diese Thematik behandeln und den Einbezug des Patienten in die Ausbildung praktisch üben.

Die Akademie konnte nicht nur diesen Prozess impulsieren und seine Realisierung vorantreiben, sondern wird sich auch engagieren für eine begleitende **website Ausbildung für Ausbilder**. Anstelle eines Lehrbuches soll diese website allen, die aktiv in Aus- und Weiterbildung tätig sind, Materialien bereitstellen zu Fragen des Curriculums, Methodik und Didaktik und der Organisation anthroposophischer Aus- und Weiterbildung. Ebenso sollen z.B. Bilder und Filmmaterial für eigene Weiterbildungsveranstaltungen zum download bereit- gestellt werden. Seitens der Akademie ist hier Christoph Holtermann für die technische und gestalterische Realisierung verantwortlich, inhaltlich arbeiten an diesem Projekt neben C. Holtermann Georg Soldner, Jan Feldmann und Guus van der Bie als Redakteure der Seite mit.

VI. Musterweiterbildungsordnung, Übersicht über Ausbildungsangebote und -planungen

In enger Zusammenarbeit mit Gabriela Stammer (geschäftsführender Vorstand der GAÄD) ist uns die Aufnahme der Anthroposophischen Medizin in die **Musterweiterbildungsordnung** MWBO in Deutschland ein Anliegen.

Ein **Terminkalender**, der übersichtlich und aktuell alle Aus- und Weiterbildungsangebote für Medizinstudenten und Ärzte in Deutschland bzw. den deutschsprachigen Ländern zeigt, wird 2014 von Christoph Holtermann und Herrn Scherberich konzipiert und realisiert werden. Dabei kooperieren wir in der Erfassung der Veranstaltungen mit dem Jungmedizinerforum und stimmen uns mit dem DAMiD ab. Die Akademie wird für all ihre Aktivitäten zunächst einen größeren eigenen Bereich auf der GAÄD-Website gestalten. Schließlich ist für 2015 die Realisierung eines **Planungskalenders** vorgesehen, der ermöglichen soll, bei der Planung von Veranstaltungen zeitliche Überschneidungen möglichst klein zu halten, indem im Vorfeld darauf geachtet werden kann, welche anderen Aktivitäten in derselben Region bzw. für ähnliche Zielgruppen bereits in Planung sind. Dies kann ggf. auch **Kooperationsmöglichkeiten** eröffnen.

VII. Kindergesundheit und Impfen – Kooperation mit DAMiD und gesundheit aktiv

Gemeinsam mit dem DAMiD realisiert die Akademie – hier bedanken wir uns ausdrücklich bei der MAHLE-Stiftung für die großzügige Förderung der Akademieaktivitäten 2014, die insbesondere auch dieses Projekt betreffen – den Kongress „**Kindergesundheit heute**“ in Stuttgart 27./28. September 2014, dessen Homepage soeben freigeschaltet wurde: www.kindergesundheit-heute.de. Dieser Kongress stellt ein Novum dar: Ärzte, Therapeuten, Vertreter des Jugendamtes, Vertreter von Schulmedizin (Olgahospital Stuttgart, Experten) und Anthroposophischer Medizin (Filderklinik Stuttgart, Akademie GAÄD) sprechen durchgängig gemeinsam mit Eltern (und nicht über sie) zum Thema Kindergesundheit. Die Projektverantwortung teilen sich DAMiD (Organisation) und Akademieleitung. Der Kongress findet im Rathaus der Stadt Stuttgart statt, die Schirmherrschaft haben der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, W. Kretschmann und der für das Gesundheitsressort verantwortliche Bürgermeister der Stadt Stuttgart, W. Wölflé übernommen. Ausdrücklich danken wir Barbara Wais vom DAMiD an dieser Stelle dafür, diesem Kongress einen solchen Rahmen ermöglicht zu haben.

Der Patientenverein Gesundheit aktiv hat mit Stefan Schmidt-Troschke eine neue Leitung. Ein erstes Projekt, das mit ihm zusammen geplant wird, ist eine **öffentliche Großveranstaltung zum differenzierten Impfentscheid in Berlin am 12. November 2014 (voraussichtlich Passionskirche) mit Martin Hirte, Steffen Rabe und Georg Soldner**. Das Tagungsbüro wird Gesundheit aktiv organisieren. - Da die Anthroposophische Medizin gerade wegen dieser Thematik 2013 im Fokus kritischer Presseberichte stand, ist es uns wichtig, dass ein korrekter Eindruck davon entsteht, wie wir in Zusammenarbeit mit führenden Impfexperten der Homöopathie uns darum bemühen, die Freiheit des Patienten ebenso zu wahren wie den Aspekt individueller und sozialer Verantwortung in der Frage der Prävention.

Ein weiteres Projekt mit Gesundheit aktiv und DAMiD steht erst am Anfang, nämlich eine **allgemeinverständliche, anschauliche, Internet-fähige Darstellung von zwölf allgemeinmedizinisch vorrangigen Krankheitsbildern aus der fachlichen und der Patientenperspektive Betroffener**

(ein Beispiel dafür stellt die arterielle Hypertonie dar). Hierzu fanden erste Kontakte statt, die inhaltliche Verantwortung für dieses Projekt soll bei der Akademie liegen.

Zu möglichst vielen dieser Themen soll Literatur z.B. in Form einfacher GU-Ratgeber zu diesen Themen verfügbar sein. Ein Vorbild dafür stellt das Buch zur arteriellen Hypertonie von Thomas Breitzkreuz und Anette Bopp dar.

Es ist uns wichtig, auch im Blick auf Erstkontakte zur Anthroposophischen Medizin von Studenten, Assistenten und Fachärzten, die Zugänglichkeit dieser Therapierichtung zu verbessern.

VIII. Die Zukunft der Allgemeinmedizin und der niedergelassenen Fachärzte

Große Sorge bereitet uns **die Zukunft der allgemeinmedizinischen und der fachärztlichen Patientenversorgung** im ambulanten Bereich – ohne Zweifel ein Herzstück der Anthroposophischen Medizin mit ihrem biografieorientierten, auf Nachhaltigkeit bedachten Therapieansatz.

Unübersehbar ist, dass sich die junge Ärztegeneration mit der Übernahme der Tätigkeitsform ihrer Vorgänger in diesem Bereich immer schwerer tut. Aber auch seitens der niedergelassenen Ärzteschaft in Deutschland wurde in den vergangenen 15 Jahren öffentlichkeitswirksam ein Bild gezeichnet, das jetzt seine (abschreckende) Wirkung tut. – Die Akademie will sich hier mit initiativen Vertretern der älteren und jüngeren Generation in einer Arbeitsgruppe um die Fragen bemühen:

- welches Bild vermitteln wir von den Möglichkeiten anthroposophisch ärztlicher Tätigkeit im ambulanten/niedergelassenen Bereich? Wie werden die spezifischen ärztlichen Tätigkeitsmöglichkeiten in diesem Bereich, insbesondere in der umfassenden und nachhaltigen Patientenversorgung anschaulich vermittelt?
- welche Organisationsformen sind in diesem Bereich möglich / bewährt / entwickeln sich neu?
- welche Bedürfnisse des ärztlichen Nachwuchses wie der Patienten sind zu bedenken?
- welche Fähigkeiten werden künftig gebraucht, um annehmbare und attraktive Arbeitsmöglichkeiten für jüngere Ärzte zu schaffen, die in der ambulanten Patientenversorgung arbeiten wollen?

Zu diesen Fragen findet ein Arbeitstreffen am 11. April in Hannover statt.

IX. Spirituelle Quellen der Anthroposophischen Medizin: Hochschule für Geisteswissenschaft, Medizin und Religion

Wie bereits im letzten Rundbrief angekündigt, hat sich Matthias Girke bereit erklärt, für die Akademie ein Kollegium zu begründen, das eine gemeinsame **Arbeit an den Klassenstunden** Rudolf Steiners unter dem Aspekt der Anthroposophischen Medizin einrichten wird. In diese Arbeit können weitere spirituelle Quellen der Anthroposophischen Medizin integriert werden. **Die Teilnahme steht Menschen aller Heilberufe offen**, die die Voraussetzung für die Teilnahme an Veranstaltungen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft (blaue Karte) erfüllen. Ein interdisziplinär besetztes Planungstreffen dazu (u.a. mit Friedwart Husemann, A. Sommer-Solheim) findet am 16. April in Berlin statt, der Beginn dieser Arbeit ist für den Herbst 2014 vorgesehen.

Am 30. April vormittags vor der Ostertagung trifft sich der interprofessionell besetzte Initiativkreis **Medizin und Religion** in Kassel, der zur Hälfte von Vertretern der jungen Ärztegeneration gebildet wird. Grundlage dieser Arbeit werden zunächst das von dem Arzt Lukas geschriebene Evangelium und die ebenfalls von ihm verfasste Apostelgeschichte sein. Auch hier ist der Beginn des entsprechenden, für alle Heilberufe offenen Arbeitszusammenhangs für den Herbst/Winter 2014/15 vorgesehen.

X. Finanzierung

Eine wichtige Aufgabenstellung für die Leitung und Assistenz der Akademie stellt die Finanzplanung und Finanzierung der Akademietätigkeit dar. Diese ist nur bis Herbst 2014 gesichert. Gespräche mit Stiftungen und Sponsoren und die Erstellung entsprechender Anträge erfordern entsprechenden Zeit- und Krafteinsatz. – Für die GAÄD gilt es darüber hinaus, die Professionalisierung und Erweiterung der Geschäftsstelle und das Projekt Vademecum weiter zu finanzieren.

Einerseits ist es beglückend zu erleben, wie viele Kolleginnen und Kollegen ehrenamtlich die hier angedeuteten Projekte unterstützen und ermöglichen (so wie z.B. die gesamte Vademecum-Arbeit von Seiten der ärztlichen Kollegen ehrenamtlich erfolgt), welche Aktivitätsentfaltung aber auch durch die bezahlte Teilzeit-Freistellung mehrerer Kollegen und die Einstellung einer nichtärztlichen, aber professionellen Assistenz möglich ist. Und es ist deutlich, dass dieser Weg notwendig ist, um dem Impuls Anthroposophische Medizin gerecht werden zu können.

Andererseits ist es offenkundig, dass nur ausreichende finanzielle Mittel eine nachhaltige Realisierung der oben dargestellten Projekte und Ziele ermöglichen. Und dass wir weit davon entfernt sind, über diese Mittel zu verfügen. Überblickt man den Gesamtzusammenhang Akademie – GAÄD, so besteht aktuell eine sehr deutliche Unterfinanzierung. Deshalb bitten wir Sie herzlich, den Aufruf zur Spende Zukunft der GAÄD, der Ihnen in diesen Tagen zugeht, zu unterstützen.

Für alle Rückfragen zur Akademietätigkeit können Sie sich gerne an uns wenden, am besten über das e-mail-Konto akademie@gaed.de. Wir rufen auf Ihren Wunsch auch gerne zurück und stehen während des Akademietages am 29. April und der nachfolgenden Ostertagung in allen Pausen für ein Gespräch gerne zur Verfügung! – Beschließen möchten wir diesen Rundbrief mit dem Schlusswort Christa Wolfs („Nachdenken über Christa T.“)

Wann, wenn nicht jetzt?

Als Akademieteam grüßen wir Sie herzlich und wünschen Ihnen eine erfüllte Osterzeit

Georg Soldner Franziska Schüler Christoph Holtermann Friedrich Edelhäuser

Bart Maris Paul Werthmann